



Amtliche Bekanntmachung

Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Management-Assistenten (HWK)

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 9. März 2016, Aktenzeichen 82-4233.62/52, den Beschluss der Vollversammlung vom 21. Juli 2015 zu den Besonderen Rechtsvorschriften genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 30. März 2016 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Besonderen Rechtsvorschriften sind auf der Homepage (Startseite) im Internet auftritt – www.hwk-reutlingen.de – unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ am 15. April 2016 veröffentlicht. Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Bebauungspläne

Kreisstadt Sigmaringen

Bebauungsplan „Leopoldstraße“. Der Entwurf des einfachen Bebauungsplans „Leopoldstraße“ mit Begründung, textlichen Festsetzungen und Entwurf der Satzung über die örtlichen Bauvorschriften liegt in der Zeit vom 18. März 2016 bis 18. April 2016 während der üblichen Dienststunden im Rathaus Sigmaringen öffentlich aus. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf vorgebracht werden.

Kreisstadt Sigmaringen

Entwurf des Deckblatts Bebauungsplan Änderung 1 „Leopoldstraße/Geiselhartstraße“. Der Entwurf mit Begründung, textlichen Festsetzungen und Entwurf der Satzung über die örtlichen Bauvorschriften liegt in der Zeit vom 18. März 2016 bis 18. April 2016 während der üblichen Dienststunden im Rathaus Sigmaringen öffentlich aus. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden.

Gemeindeverwaltungsverband Sigmaringen

Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Oberried“. Der räumliche Geltungsbereich dieser Änderung liegt östlich des bestehenden Gewerbegebietes „Gärten“ in der Gemeinde Krauchenwies. Die öffentliche Auslegung erfolgt bis 21. April 2016. Stellungnahmen können bis zu diesem Datum abgegeben werden.

Gemeinde Weilen unter den Rinnen

Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Änderung und Erweiterung des Gewerbegebietes „Breitenried“ auf Gemarkung Weilen unter den Rinnen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt vom 4. April 2016 bis 4. Mai 2016. Stellungnahmen können während dieser Auslegungszeit beim Bürgermeisteramt der Gemeinde Weilen u.d.R. abgegeben werden.

Verwaltungsgemeinschaft Pliezhausen/Walldorfhäslach

Gemeinsamer Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Pliezhausen/Walldorfhäslach, Teil Walldorfhäslach – 3. Änderung. Die öffentliche Auslegung des Änderungsentwurfs erfolgt vom 29. März 2016 bis 29. April 2016. Während der Auslegungszeit können Stellungnahmen abgegeben werden.

Gemeinde Empfingen

Bebauungsplan „Innovationscampus Heinkelberg, Empfingen“ in Empfingen. Stellungnahmen können bis zum 2. Mai 2016 abgegeben werden.

Gemeindeverwaltungsverband Zwiefalten – Hayingen, Kreis Reutlingen

10. Änderung des Flächennutzungsplanes für die gemischte Baufläche „Friedhofgasse Nord“, Gemeinde Pfronstetten, Gemarkung Aichelau, Landkreis Reutlingen. Der Entwurf der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes liegt in der Zeit vom 1. April 2016 bis 2. Mai 2016 bei den Gemeinden Zwiefalten, Hayingen und Pfronstetten zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Während dieser Zeit können Stellungnahmen abgegeben werden.

Ansprechpartnerin für betroffene Handwerksbetriebe: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175



Ausbildungsmeister Steffen Kneißler, das Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Reutlingen Manfred Haug, Vanessa Weber, Präsident Harald Herrmann, Birgit Dieterle sowie Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (v.l.n.r.). Foto: Bouß

Begeistert vom Werkstoff Holz

Die angehende Schreinerin Vanessa Weber ist Lehrling des Monats März

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Vanessa Weber aus Pfalzgrafenweiler als „Lehrling des Monats“ März 2016 ausgezeichnet. Die 21-Jährige wird bei rodi, Banken & Objekte, im 3. Lehrjahr zur Schreinerin ausgebildet.

„Vanessa Weber ist begeistert von dem Werkstoff Holz“, erzählt Betriebsinhaber Peter Dieterle. Die Waldorf-Schülerin – sie hat ihr Abitur in Freudenstadt abgelegt – musste sich nach der Schule entscheiden, ob sie ein Architekturstudium beginnt oder eine Ausbildung zur Schreinerin macht. Dieterle jedenfalls ist immer noch glücklich, dass sich seine Auszubildende für den Schreinerberuf entschieden hat.

„Was Vanessa anpackt, das macht sie richtig und wohlüberlegt“, bestätigt Birgit Dieterle. Sie wolle alle Schreinerarbeiten von der Pike auf erlernen und schon während der Praktikumsstage habe sie sich schnell in das Team eingefunden und die Kollegen – die Firma hat insgesamt 20 Mitarbeiter – mit ihrem Scharfsinn begeistert. Selbst bei den Montagen der hochwertigen Inneneinrichtungen für Banken beweise sie, dass ihr keine Tätigkeit zu schwer ist.

Vanessa Weber selbst schwärmt von der Teamarbeit und dem Umgang mit den Kollegen – und sie würde den jetzt eingeschlagenen Weg sofort wieder gehen. Das macht sie jüngeren Schülerinnen und Schülern auch dann klar, wenn sie als Ausbildungsbotschafterin in Schulklassen geht und ihren Berufsalltag vorstellt. Ihr Traumberuf lässt sie aber auch in der Freizeit nicht los: Sie besucht Messen und Veranstaltungen, die sie mit dem Werkstoff Holz beschäftigen.

Gesellenstück ist bereits vorbereitet

Vanessa hat ihr Gesellenstück – Schreinerlehrlinge müssen es bereits im Vorfeld der Gesellenprüfung vorbereiten – bereits fertig geplant und in anspruchsvollem 3D-CAD gezeichnet. Das Ergebnis ist zwar noch nicht öffentlich – aber Ausbilder Steffen Kneißler ist jetzt schon begeistert von dem modernen und erfrischenden Design.

Neben ihren hervorragenden Noten in Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildung (ÜBA) kann sie noch andere Erfolge vorweisen: Den sportlichen Ausgleich zum Beruf findet sie näm-

lich beim Frauen-Fußball – und zwar spielt sie erfolgreich in der ersten Mannschaft des SV Musbach in der Verbandsliga.

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, wies bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldpräsident an Vanessa Weber darauf hin, dass die Firma rodi ein wirklicher Vorzeigebetrieb im Schreinerhandwerk sei. Offensichtlich mache die Firma alles richtig: Sie biete eine hohe Qualität ihrer Produkte und sie habe zufriedene Kunden. Das gelte wohl auch für die Mitarbeiter, die nicht zuletzt deshalb schon lange in der Firma arbeiten würden. Und die hohe Ausbildungsqualität werde alleine dadurch schon unter Beweis gestellt, dass in den letzten zwölf Jahren elf Auszubildende erfolgreich ausgebildet wurden. Das 1958 gegründete dynamische Familienunternehmen hat sich bereits in den 60er-Jahren auf die Ausstattung von Geldinstituten spezialisiert und fertigt hochwertige Büromöbel und Innenausbauten. „Jeder Kunde wird individuell betreut“, erzählt Birgit Dieterle. „Persönliche Beratung ist für uns fester Bestandteil eines jeden Projektes.“ www.rodi.de

Neues Jahr, neue Motive

Imagekampagne des Handwerks startete im April neu durch

Provokanter und konkreter – so zeigt sich die Imagekampagne des deutschen Handwerks im Jahr 2016. Ab 5. April machen neue Motive wieder in ganz Deutschland auf das Handwerk aufmerksam. Unter dem Motto „Ich hab was Besseres vor.“ zeigen sie Jugendlichen, dass sie in handwerklichen Berufen viel erreichen können. Um die Diskussion mit und unter jungen Menschen anzustoßen, sind die neuen Motive bundesweit auf Plakaten, auf Bussen sowie auf Bannern einer Online- und Mobile-Kampagne zu sehen. Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen sind die Motive auf 13 Großflächenplakaten in Reutlingen, fünf in Albstadt, vier in Tübingen sowie auf Regionalbussen im Kampagnendesign in Freudenstadt und Sigmaringen zu sehen.

Sprüche wie „Träume unter Akten begraben? Ich hab was Besseres vor.“ heben die Vorteile einer handwerklichen Ausbildung hervor. Die Motive vermitteln eine authentische Vorstellung von der Arbeit im Handwerk – echte Junghandwerker standen für die Kampagne vor der Kamera. Einer von ihnen ist Fahrzeuglackierer Robert Schneider. Er wusste am Ende der Schulzeit nicht, welchen Beruf er ergreifen sollte. Ein Praktikum änderte das. „Die Arbeit machte mir gleich großen Spaß. Während viele andere noch studieren und nicht wissen, was sie machen wollen, habe ich von Anfang an mein eigenes Geld verdient.“

Tischler Martin Pelzer hat im Handwerk seine Berufung gefunden: „Ein anderer Beruf wäre nichts für mich. Der Kontakt zum Werkstoff Holz würde mir fehlen, ebenso die körperliche Auslastung“, ist sich der 31-Jährige sicher. Auch er kam



Für die 24-jährige Modistin Anna war es beim Praktikum „Liebe auf den ersten Blick“. Mit ihrem Beruf hat sie eine Aufgabe gefunden, die sie erfüllt, und sie ist damit eine ideale Botschafterin für das Handwerk.

Foto: Bastian Beutler

über ein Praktikum zum Beruf. Johannes Schroeter-Behrens hatte ein abgeschlossenes Studium in der Tasche, als er eine Ausbildung zum Stuckateur begann: „Als Diplom-Präparator hätte ich hauptsächlich am Computer gesessen. Etwas Handwerkliches passt besser zu mir.“

Der gleiche Grund brachte auch Modistin Anna zum Handwerk. „Viele gehen davon aus, dass man mit Abitur studieren muss“, kritisiert die 24-Jährige und freut sich, dass die Kampagne Alternativen aufzeigt.

Auch Vanessa Sell zog es nach der Schule an die Uni; sie war aber bald gelangweilt von der Geologie: „Ich musste Tabellen auswerten und die

Aussicht auf einen Bürojob gefiel mir auch nicht – ich wollte draußen arbeiten und etwas mit den Händen schaffen.“ Als Sattlerin hat die 25-Jährige ihr Hobby zum Beruf gemacht und leitet ihre eigene Abteilung. Die Berufswahl stellt junge Menschen vor eine große Herausforderung. Viele wissen nicht, wo ihre Stärken und Interessen liegen. „Wir möchten junge Menschen ermutigen, ihren eigenen Interessen zu folgen“, erklärt Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen. „Viel zu oft ist der Blick auf ein Studium verengt. Dabei bietet das Handwerk mehr als 130 spannende Berufe und hervorragende Karriereaussichten.“

Energiewendetag

Jetzt Aktionen melden

Unter dem Motto „Wenden Sie mit“ finden am 17. und 18. September 2016 die Energiewendetag Baden-Württemberg statt. Lokale Veranstalter im ganzen Land sind aufgerufen, mit Aktionen, Projekten, Messen und Tagen der offenen Tür die Energiewende erlebbar und begreifbar zu machen. Das Umweltministerium Baden-Württemberg unterstützt lokale Initiativen und Unternehmen, die ihr Leistungsangebot rund um weniger Energieverbrauch, erneuerbare Energien und die Strom- und Wärmeversorgungen darstellen wollen, mit einer kostenlosen Standausstattung, Informationsmaterial, Giveaways sowie einem Pressepaket. Die Anmeldung ist möglich auf der Internetseite zum landesweiten Aktionstag. www.energiewendetag-bw.de

Unternehmerreise in die Türkei

Kontakte knüpfen

Der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWH) und Handwerk International Baden-Württemberg organisieren eine branchenübergreifende Unternehmerreise in die türkischen Wirtschaftszentren Izmir und Kayseri. Schwerpunkte der Reise vom 20. bis 23. September 2016 sind die Branchen Maschinenbau, Automotive, Elektrotechnik sowie Bau und Ausbau. Unternehmen erhalten die Gelegenheit, sich über die Chancen auf dem türkischen Markt zu informieren. Firmenbesuche geben einen Einblick in die Wirtschaftsstruktur und Gepflogenheiten des Landes. Ebenfalls auf dem Programm stehen Kontakt- und Kooperationsbörsen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Gabriele Hanisch, Handwerk International Baden-Württemberg, Tel. 0711/1657-241, E-Mail: gh@handwerk-international.de

Für Gründer und Unternehmer

Beratungssprechtag im April

Die Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

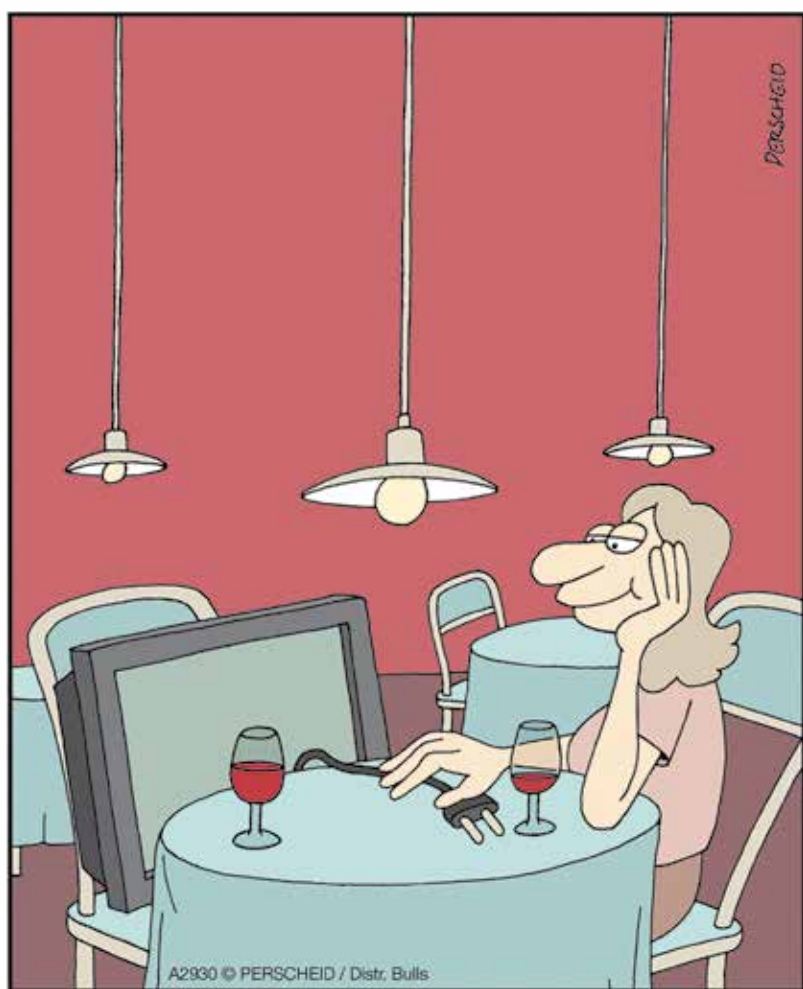
Termine

- 26. April 2016, von 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
- 27. April 2016, von 9 bis 12 Uhr, Rathaus Albstadt-Ebingen, Marktstraße 35, 72458 Albstadt-Ebingen, Tel. 07431/160-1021
- 27. April 2016, nachmittags, Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0

www.hwk-reutlingen.de/beratung

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort



SILKE WAR VON IHREM FREUND VOR DIE WAHL GESTELLT WORDEN: DER FERNSEHER ODER ER.

Betrieb, Gesundheit und Kultur

Unternehmerfrauen Zollernalb bilden sich fort

Auch in diesem Jahr hat der Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk Zollernalb ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Eingeladen sind alle im Handwerk tätigen Frauen, ob selbstständige Meisterin oder mitarbeitende Partnerin der Handwerksmeister. Gäste sind ausdrücklich willkommen.

Im April geht es hinaus in die Natur. Auf einer Kräuterwanderung stellt der Bisinger Apotheker Winfried Ertel heimische Kräuter vor und gibt Tipps zum Erkennen, Bestimmen und zur Verwendung. Um Schlagfertigkeit im Gespräch geht es im Mai. Die Kommunikationstrainerin Sieglinde Binder verrät, worauf es ankommt.

Gesund kochen

Die mediterrane Küche steht auf dem Speiseplan, wenn die Frauen des Arbeitskreises am 22. Juni im AOK-Gesundheitszentrum Balingen kochen. Kultureller Höhepunkt wird der gemeinsame Besuch der Ernst-Ludwig-Kirchner-Ausstellung in der

Balinger Stadthalle sein. Nach der Sommerpause machen sich die Frauen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement vertraut. Das Thema des Vortrags von Manfred Hein und Ralf Wuzel lautet „Gesundheit neu gedacht“.

Macht der Sprache

Am 19. Oktober geht es nochmals um Kommunikation. Die Trainerin und Beraterin José Flume referiert in der Kreishandwerkerschaft in Albstadt über „Die Macht der Sprache“. Das Jahresprogramm wird wie immer mit dem traditionellen Martinsgansessen im November beschlossen. Die Unternehmerfrauen freuen sich über Gäste und alle, die sich für den Arbeitskreis interessieren. Für Mitglieder ist die Teilnahme an den Veranstaltungen kostenfrei.

www.uhf-zollernalb.de

Das Jahresprogramm kann bei der Vorsitzenden des Arbeitskreises, Angela Roth, Tel. 07474/918755, E-Mail: angela-roth@t-online.de, oder bei der Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Tel. 07431/9375-0 angefordert werden

Operation Gesellenbrief

Flüchtling aus Pakistan wechselt vorübergehend vom Arbeitsplatz auf eine Lehrstelle



Im Betrieb von Wolfgang Schnitzer werden zurzeit zwölf Nachwuchskräfte in drei Berufen ausgebildet. Im September beginnt Yasir Saeed seine dreieinhalbjährige Lehre zum Anlagenmechaniker.

Foto: Handwerkskammer

Yasir Saeed ist im Herbst 2012 gemeinsam mit seiner Freundin in Deutschland angekommen. Seit einhalb Jahren arbeitet der Asylbewerber bei der Firma Schnitzer in Mössingen. Das funktioniert so gut, dass nun gemeinsam seine Ausbildung in Angriff genommen wird.

Der Hausarzt habe ihn damals angesprochen, erinnert sich Wolfgang Schnitzer. Der bat ihn, sich mal einen der Flüchtlinge aus dem von seiner Frau betreuten Sprachkurs anzusehen. „Mich hat beeindruckt, dass er sich bereits sicher auf Deutsch unterhalten kann“, schildert Schnitzer seinen ersten Eindruck. Und auch persönlich und fachlich konnte Saeed, der in seiner Heimat in Metallbetrieben und als Schweißer tätig gewesen ist, überzeugen. Nachdem die Arbeitsagentur ihre Zustimmung gegeben hatte, konnte im Herbst 2014 ein Probearbeitsvertrag geschlossen werden.

Aus der Werkstatt in die Lehre

Saeeds erste Station im Betrieb war die Blechbearbeitung, neben dem Sanitärbereich, der Heizungstechnik und der Baufascherei eine von vier Säulen des Familienunternehmens. In der Werkstatt entstehen vom Fallrohr über Gauben, Kamin- und Dachverkleidungen sämtliche Blechprodukte rund ums Haus. Vor fünf Monaten hatte der 34-Jährige seinen ersten Einsatz auf der Baustelle. Das Urteil der Kollegen fiel durchweg positiv aus. Bis zum Entschluss, Saeed

einen Ausbildungsplatz zum Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung und Klima anzubieten, war es dann nur noch ein kleiner Schritt.

„Er ist geschickt und hat einen Blick dafür, was zu tun ist“, lobt Geschäftsführer Schnitzer seinen künftigen Auszubildenden. Der fühlt sich wohl im Betrieb. Er wolle immer neue Dinge lernen, sagt Saeed und lobt die Zusammenarbeit in der Belegschaft. „Meine Kollegen sind sehr freundlich und immer hilfsbereit.“

Unterstützung vom Team

Was auch daran liegen mag, dass ein Teil der Mitarbeiter aus dem Ausland stammt. Weil es immer schwieriger wird, deutsche Fachkräfte zu gewinnen, hat Schnitzer schon vor Jahren begonnen, verstärkt ausländische Mitarbeiter, etwa aus Italien und Spanien, einzustellen. Ob Zuwanderer aus den europäischen Nachbarländern oder Asylbewerber aus Pakistan, die Herausforderung sei durchaus vergleichbar, glaubt Schnitzer. „Das Wichtigste ist die schnelle Integration ins Unternehmen.“ Das gehe nicht ohne Engagement. Die Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei Behördengängen oder Vermittlung von Sprachkursen sei daher selbstverständlich.

Mit Saeeds Ausbildung betritt die Firma dennoch Neuland. Bedenken, was den fachlichen Teil angeht, hat Schnitzer keine. Die Berufsschule müsse eben bestanden werden. Und natürlich muss Saeed weiter die

deutsche Sprache lernen. Zurzeit besucht er Kurse, die auf die B1-Prüfung vorbereiten. Er sollte eigentlich mehr tun, weiß Saeed. Doch manchmal sei es schwierig, Arbeit und Sprachkurs unter einen Hut zu bringen.

Übernahme ist sicher

Es ist durchaus möglich, dass vor dem Start in die Ausbildung noch rechtliche Hürden zu nehmen sind. Über Saeeds Asylantrag ist noch nicht entschieden. Aktuell ist er in Deutschland nur geduldet. Schnitzer hofft darauf, dass Saeeds bisheriger Weg in Deutschland und sein sozialversicherungspflichtiger Job starke Argumente für einen dauerhaften Aufenthalt sind. Im Übrigen setzt er auf den Faktor Zeit. „Je länger Saeed da ist, desto unwahrscheinlicher ist die Abschiebung.“

Saeed will die Chance auf einen qualifizierten Berufsabschluss nutzen und ist auch bereit, sich dafür vorübergehend einzuschränken. Die Aussicht, ab September deutlich weniger Geld für seine mittlerweile vierköpfige Familie zur Verfügung zu haben, schreckt ihn jedenfalls nicht. „Ich bin bescheiden“, sagt er. Sein Chef will trotzdem versuchen, eine Förderung zum Lebensunterhalt zu organisieren. Die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis und ein höherer Lohn sind Saeed bereits sicher. Auf die Prüfungsnoten komme es nicht so sehr an, meint Schnitzer: „Ich weiß ja, was er kann.“

Landespreis für Innovationen

Dr.-Rudolf-Eberle-Preis 2016 ausgeschrieben

Bis zum 31. Mai können sich kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk und technologischer Dienstleistung wieder mit beispielhaften Produkten, Verfahren und technologischen Dienstleistungen um den mit 50.000 Euro dotierten Innovationspreis Baden-Württemberg – Dr.-Rudolf-Eberle-Preis – bewerben.

Teilnehmen können Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg, die mit maximal 500 Beschäftigten einen Jahresumsatz von nicht mehr als 100 Millionen Euro erzielen. Die Bewerbungen werden nach ihrem technischen Fortschritt, der unternehmerischen Leistung und dem nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg bewertet. Zusätzlich vergibt die MBG – Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH einen Sonderpreis an junge Unternehmen in Höhe von 7.500 Euro. Die Bewerbungsunterlagen können unter www.innovationspreis-bw.de abgerufen werden.

Ansprechpartner ist Daniel Seeger, Innovationsberatung, Tel. 07121/2412-142, E-Mail: daniel.seeger@hwk-reutlingen.de

Ideenwettbewerb Familienfreundlichkeit im Handwerk

Viele Handwerksunternehmen bieten – teilweise schon seit Jahren – erfolgreich familienfreundliche Maßnahmen an. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), das *handwerk magazin* und das Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ haben deshalb einen Ideenwettbewerb ins Leben gerufen, der diese Erfolgsgeschichten bekannter machen soll. Bis zum 30. Juni 2016 können sich Handwerksbetriebe für den Wettbewerb „Familienfreundlichkeit im Handwerk“ bewerben.

Am Ideenwettbewerb können Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten teilnehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben und die eindeutig dem Handwerk zugeordnet sind. Die besten Unternehmen werden öffentlichkeitswirksam in der Handwerkspresse und im Internet präsentiert. Zudem werden drei Siegerunternehmen im Herbst dieses Jahres zu einer Prämierungsveranstaltung nach Berlin eingeladen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb, die Ausschreibung und Anmeldebedingungen finden Sie im Internet unter www.familienfreundlichkeit-im-handwerk.de

Seit über 100 Jahren ein Familienbetrieb

Braun Holzbau GmbH in Stetten a.k.M. feiert 25-jähriges Bestehen

1910 gegründet, 1991 in eine GmbH umgewandelt: Die Geschichte von Holzbau Braun ist lang. Eines blieb durch das Jahrhundert gleich – die Firma aus Stetten a.k.M. war und ist ein Familienbetrieb im besten Sinn.

Zimmermeister Anton Braun legte 1910 in Meßkirch den Grundstein für die erfolgreiche Firmengeschichte. Zunächst standen das Errichten und Sanieren von Dachstühlen auf dem Programm, mit dem Kauf, Verkauf und der Sanierung von Häusern wurde ein zweites Standbein geschaffen. 1934 übernahm der Firmengründer ein Sägewerk in Stetten, wo bis heute Sitz des Betriebes ist.

Erfolgreich mit Fertighäusern

In einer so langen Geschichte bleiben schwarze Stunden nicht aus. 1957 starb Anton Braun. Im selben Jahr brannte das von dessen Sohn Martin geführte Sägewerk komplett nieder. Martin Braun musste komplett bei null beginnen, baute die Zimmerei neu auf und machte sich in den kommenden Jahren einen guten Ruf als Spezialist beim Bau von Schulen und Mehrzweckhallen.

Nach den harten Jahren expandierte die Firma in den 1990ern. Seit



Pro Jahr stellt das Stettener Traditionsunternehmen rund 60 Holzhäuser her. Foto: pr

25 Jahren als GmbH mit den Geschäftsführern Martin Braun, Bernhard Braun und Winfried Braun. Letzterer ist bis heute an der Spitze der Zimmerei mit heute über 50 Mitarbeitern.

Noch eine Neuerung brachten die 1990er: Braun entwickelte das Fertighausprogramm. Der damalige Prototyp ist bis heute Basis für die unterschiedlichsten Grundrisse. Zu sehen sind die Beispiele aus der Stettener Manufaktur zum Beispiel als Musterhäuser in Fellbach oder Villingen-

Schwenningen. Heute gibt es in Süddeutschland und der benachbarten Schweiz übrigens über 1000 Braun-Häuser. Jedes Jahr werden etwa 60 neue Holzhäuser gebaut.

Zur Jahrtausendwende investierte das Unternehmen in neue Fertigungshallen und einen modernen Maschinenpark. In dieser Zeit starben Martin und Bernhard Braun. Im Jubiläumsjahr stehen neben Zimmerern und Gipsern auch sechs Auszubildende im Team.

www.holzhaus-braun.de

Voller Durchblick

25 Jahre Glas- und Gebäudereinigung Lange

Eine saubere Sache, und das seit 25 Jahren: Manfred Lange machte sich vor einem Vierteljahrhundert mit seinem eigenen Unternehmen als Glas- und Gebäudereiniger selbstständig. Wo andere längst im Ruhestand sind, geht der mittlerweile 68-Jährige buchstäblich hoch hinaus. Firmen zählen genauso zum Kundenstamm des Betriebs aus St. Johann wie Privatleute. Für sie ist Manfred Lange mit insgesamt fünf Teilzeitkräften im Einsatz. Sein Motto: Sauber und pünktlich arbeiten.

Manfred Lange legt außerdem Wert auf freundlichen Auftreten den Kunden gegenüber. „Und natürlich auf Kundenwünsche eingehen“, betont der Fachmann für Glas- und Gebäudereinigung. „Auch jetzt kann ich das Gott sei Dank noch“, freut sich Manfred Lange und steigt schon auf die nächste Leiter, damit seine Kunden durch die frisch gereinigten Scheiben den vollen Durchblick haben.

Handwerk
› Bildung
Beratung

Handwerkskammer
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen
Der Auftritt des/der Sachverständigen vor Gericht 23. April 2016
Büropraxis, Basiskurs ab 27. April 2016
Meistervorbereitungskurs im Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit ab 30. April 2016
Asbest TRGS 519, Auffrischkurs 10. Juni 2016
Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121 2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen
Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit ab 9. Mai 2016
Computerschein A, Business-Office, abends ab 12. September 2016
Meistervorbereitungskurse
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab 11. Mai 2016
Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und

II, Teilzeit ab 23. Juli 2016
Teil 3 und 4, Teilzeit ab 6. September 2016
Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen
Neu im Angebot: Mikro/Mini-BHKW, tagsüber ab 15. April 2016
Meistervorbereitungskurse im Elektrotechniker-Handwerk
Teil I und II, Vollzeit ab 25. April 2016
Teil I und II, Teilzeit ab 2. Juni 2016
Fachkundiger für Arbeiten an hochvolt-eigensicheren Systemen in Kraftfahrzeugen, tagsüber ab Frühjahr 2016
Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de
www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.